

OUTDOOR MÄNNER

BRONZE, BRONZE... OI, OI, OI

Ein Grundstein des Erfolges: Axel Hagers Blockstärke, wie hier im Viertelfinale gegen den Spanier Javier Bosma

Wenn sich Australier anfeuern, rufen sie: „Aussie, Aussie, oi, oi, oi.“ **JÖRG AHMANN** und **AXEL HAGER** gewannen am Bondi Beach eine Medaille: „OI, OI, OI!“

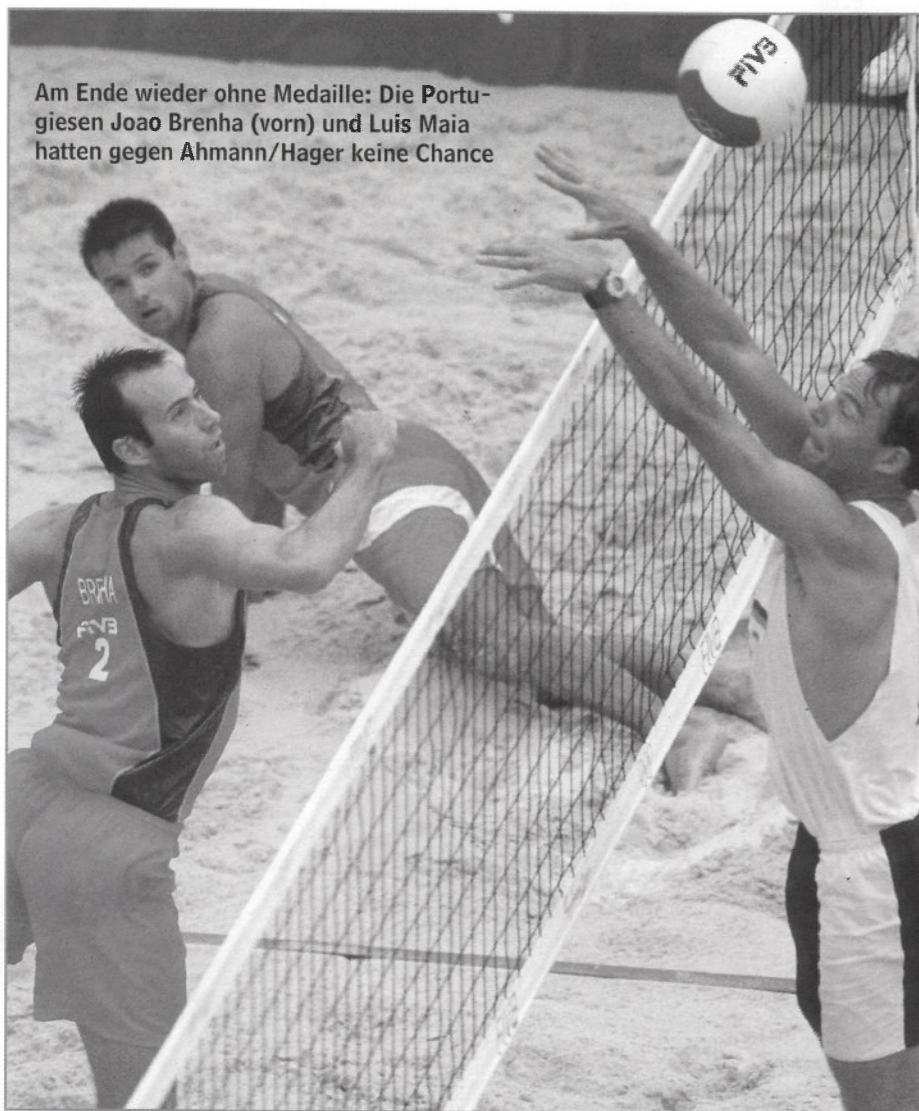
Irgendwann geht einem selbst der freundlichste Helfer dieser Welt auf den Keks. „Take your seat.“ Ständig wiederholte die freundliche Dame auf der Tribüne am Bondi Beach ihre Bitte. Aber Andrea Ahmann wollte nicht Platz nehmen, nicht in diesem Moment, um nichts in der Welt. „Da unten ist mein Mann“, sagte sie und blieb mit ihren 1,68 Metern Körperlänge auf dem Stuhl stehen. „Ich muß den doch fotografieren.“ Wenige Augenblicke vor der Siegerehrung spielte sich diese Szene ab. Schließlich drückte die Helferin ein Auge zu und ‚Andi‘ Ahmann konnte ihren Jörg knipsen. Axel Hagers Freundin Sabine war da längst nicht mehr im Stadion. Nach dem letzten Ballwechsel hatten sie sich noch kurz in die Arme nehmen können, dann mußte sie zum Flughafen. War ja auch alles nicht so einfach zu planen gewesen. Eine der Haupt-



Sand gefällig, Partner? Vince und Hägar freuten sich nach Herzenslust über die Krönung ihrer Karriere

Noch ein Grundstein des Erfolges: Jörg Ahmanns Ehrgeiz, jeden Ball kriegen zu wollen – ohne Rücksicht auf Verluste





Am Ende wieder ohne Medaille: Die Portugiesen Joao Brenha (vorn) und Luis Maia hatten gegen Ahmann/Hager keine Chance

FOTO: FIORENZO GALBIATI

beschäftigungen von Ahmann/Hager, neben der Spielerei im Sand, war es, die Flüge ihrer Lebensgefährtinnen umzubuchen. Mit jedem Sieg mußte ein neuer Abflugtermin gefunden werden. Denn daß sie bis zur Überreichung der Bronzemedaille bleiben durften, damit hatte nun wirklich niemand gerechnet.

Die Zeremonie wurde denn auch wundervoll zelebriert: Als die Australierin Cathy Freeman ihre Goldmedaille erhielt, war das eine tolle Party im Olympiastadion vor 112.524 Zuschauern. Aber in Konkurrenz zu anderen Wettbewerben war es nur ein Programmpunkt von vielen. Da hatten es die Beacher besser. Schon die musikalische Untermauerung ließ erahnen, daß Beach in Bondi etwas besonderes war. 'Heroes' von David Bowie, 'Glory days' von Bruce Springsteen, 'Celebration' von Kool and the Gang und schließlich 'I feel good' von James Brown. Die Ehrung nahmen IOC-Präsident Juan Antonio Samaranch und FIVB-Chef Ruben Acosta vor. Das war man offenbar den Sandwühlern schuldig, schließlich hatten sie elf Tage lang beste Werbung für „den neuen, modernen olympischen Geist“ (Acosta) gemacht. Und dann betraten die Medaillengewinner ihre Bühne. Erst die Amerikaner Dain Blanton und Eric Fonoimoana, dann die Brasilianer ZeMarco/Ricardo, und schließlich Jörg Ahmann und Axel Hager. 'Vince' atmete noch einmal tief durch, als wolle er jedes Teilchen dieser Zeremonie in sich aufsaugen, und von seinen Lippen konnte man ablesen, wie er sagte: „Wow!“

Er schien sich in diesem Moment bewußt zu werden, daß sie als Deutschlands Beach-Dreamteam wieder mal eine Vorreiterrolle übernommen hatten. Der Gewinn der Bronze-

medaille gegen die Portugiesen Maia/Brenha ist der Höhepunkt einer eindrucksvollen Laufbahn und der größte Erfolg in der Geschichte des DVV. Seit 1992 spielen Ahmann/Hager zusammen, sie wurden fünf Mal Deutscher Meister, EM-Zweiter und Neunte in Atlanta '96. „Ahmann/Hager ist ein Markenname geworden“, sagt Axel Hager. Der wird nach den Tagen am Bondi Beach mehr denn je mit Beach-Volleyball verbunden bleiben. Sie haben Höhen und Tiefen erlebt, in denen sie zeitweise nicht miteinander klarkamen. Daran dachte Axel Hager, als er nach dem letzten Ball erst einmal im Sand liegenblieb, die Arme und Hände über dem Kopf zusammengeschnitten. „Wie ein Gedankenblitz schoß mir durch den Kopf, was wir alles so erlebt haben.“ Beispielsweise die vielen Verletzungen. „Da wußte Jörg nicht“, erinnert er sich, „wie er mit der Situation umgehen kann.“ Jörg Ahmann ist als extrem ehrgeizig bekannt. Für seinen Biß und Leistungswillen kassierte er in Sydney Lob von DVV-Präsident Werner von Moltke: „Da können sich andere dran orientieren.“

Ohne das passende Umfeld wäre der Erfolg nicht möglich gewesen

Dabei waren Ahmann/Hager schon fast aus dem Rennen um die Olympia-Tickets. Lange waren sie nur die Nummer drei hinter Oetke/Scheuerpflug und den Dieckmännern. Aber Ahmann/Hager erfüllen perfekt das Bild der Totgesagten, die länger leben. Umhert von einem funktionierenden Team, kehrten sie als Nummer eins zu einem Leistungsniveau zurück, wie sie es selbst lange vermißt hatten. Er habe sich endlich mal wie-

der körperlich gut gefühlt, sagte Hager: „Ich habe auf jeden Ball mit hundert Prozent gedroschen. Immer nach dem Motto, drauf, solange der Arm hält.“ Gleich drei Mediziner und ein Krafttrainer brachten ihn in die Erfolgsspur zurück. Beim NOK bedankten sie sich, „weil die immer an uns geglaubt haben“. Für eine Wohnung im Stadtteil Bondi Junction, die die DVV-Beach-Delegation als Ort der Ruhe nutzte, zahlte das NOK eine Miete von rund 18.000 Mark für drei Wochen. Auch Beach-Teamchef Burkhard Sude und Spielbeobachter Gunnar Hansen waren dort untergebracht und bastelten von dieser Oase aus am Feinschliff, um für „den Knaller zu sorgen“, sagte DVV-Beachwart Hinnerk Fomerling, „auf den wir so lange gewartet haben.“ Das Gespann Sude/Hansen erhielt von Ahmann/Hager Bestnoten. „Ohne Gunnars Videoauswertungen und Burkhard's akribische Art, uns auch nach so vielen Jahren noch immer Fehler aufzuzeigen“, so Hager, „wären wir nicht so weit gekommen.“ Nun hoffen die Medaillengewinner darauf, daß ihr Erfolg Nachwirkung zeigt. „Wir haben gezeigt, daß deutsche Beach-Volleyballer zur Spitze gehören können“, sagt Ahmann. „Der Verband darf sich jetzt nicht darauf ausruhen.“ Ahmann/Hager wollen jedenfalls noch lange nicht aufhören. Die WM in Klagenfurt und die Goodwill Games in Brisbane sind neue Ziele. „Ich habe wieder richtig Lust, was zu tun“, sagt Hager. Kollege Ahmann (34) kann sich sogar ein Weitermachen bis zu den Spielen 2004 in Athen vorstellen: „Irgendwann muß ich mal der älteste Beacher bei Olympia sein.“ Aber erst einmal kann er mit seiner Frau in aller Ruhe die Fotos von der Siegerehrung am Bondi Beach anschauen. **Klaus Wegener ■**

AXEL HAGER: UNSER WEG ZUR MEDAILLE

1. RUNDE

Bosma/Diez (Spanien)
15:13, 58 Minuten

„Gegen die Atlanta-Fünften hatten wir noch nie gespielt und wußten nicht, was uns erwartet. Ich stand am Anfang echt neben mir, und wußte, das wird ein Zitterspiel, das man schwer beeinflussen kann. 0:3, 4:4, 7:7, 8:7, 11:11, bis zum 13:13 verlief das Spiel auf dem kleinen Court sehr ausgeglichen. Erst unseren fünften Matchball konnten wir zum 15:13 verwandeln. 'Vince' ärgerte sich während des Spiels mehrmals lautstark über den Schiedsrichter. Manchmal braucht er das, aber er kennt seine Grenzen und hat noch nie eine rote Karte gesehen. Am Ende hat der Schiri ja auch mal für uns gepfiffen. 'Vince' ärgerte sich aber auch über sich selbst, weil seine Aufschläge bei Bosma landeten und nicht – wie geplant – bei Diez. Als Profi hat er halt den Anspruch an sich, immer den richtigen Mann zu treffen.“

ACHTELFINALE

Holden/Leinemann (Kanada)
15:6, 38 Minuten

„Fünf Tage Pause lagen zwischen den beiden Spielen, die vor allem mir zur Regeneration gut taten. Ich hatte, wie viele andere Athleten, vor dem Turnier eine Angina, die nun endgültig auskuriert war. Es war unser erster Auftritt auf dem Center Court. Leider begannen wir mit viel zu laschen Aufschlägen und lagen 2:6 zurück. Erst als die Aufschläge besser kamen, glichen wir zum 6:6 aus und ließen auch danach keinen Punkt mehr zu. Wir hatten beim Warmspielen lange Flatteraufschläge geübt. Das haben Conrad und Jody gesehen und auch lange Flatteraufschläge gemacht. Für uns ein Zeichen, daß die beiden auch unsicher waren. Beim Weltserienturnier in Ostende hatten wir gegen sie mit 4:15 verloren. Aber da waren zum gleichen Zeitpunkt die Dieckies ausgeschieden und für uns stand fest, daß wir nach Sydney fahren.“

VIERTELFINALE

Bosma/Diez (Spanien)
16:14, 50 Minuten

„Die Spanier hatten in ihrem Achtelfinale mit dem 17:16 gegen Emanuel/Loiola (Brasilien) für den ersten Knüller des Turniers gesorgt. Denn die Weltranglistennersten galten als heißeste Anwärter auf die Goldmedaille. Auch gegen uns zeigten sie, daß sie zu den Top-Duos gehören. Wir lagen 8:3 vorn, dann stand es 9:10. Ab da ging es ausgeglichen weiter: 12:10 für uns, 12:13, 13:13, 13:14, dann vier Matchbälle für die Spanier. 14:14 durch ein Sprungaufschlag-As von mir, 15:14, den dritten Matchball verwandelt Jörg: Halbfinale! Ich blieb auf dem Feld stehen und schlug vor Freude die Hände über dem Kopf zusammen, während 'Vince' wie verrückt um mich herum hüpfte und tanzte. Das war unser schwerstes und bestes Spiel in Sydney. Dank an Burkhard und Gunnar, die uns topfit eingestellt haben.“

HALBFINALE

ZeMarco/Ricardo (Brasilien)
5:15, 31 Minuten

„Die Vorbereitung auf Bosma/Diez war so intensiv, daß ich völlig verdrängt hatte, daß wir keine zwei Stunden später gegen die Brasilianer spielen mußten. Nach drei Eigenfehlern von mir zum 0:3 war das Spiel so gut wie gelaufen. Jörg legte sich heftigst mit dem Schiedsrichter an, der uns eine Punktchance zum 5:7 abpfiff. Bei der Pressekonferenz wurden wir darauf angesprochen und ich erklärte: Wir haben intern darüber gesprochen. Außerdem stehen die Schiris auch unter Druck. Am Ende überlag bei uns die Freude, noch um eine Medaille spielen zu können. Lieber 5:15 verlieren, als 14:16 und ständig daran denken zu müssen, daß wir vielleicht hätten im Endspiel sein können. ZeMarco/Ricardo hatten bis dahin nicht überzeugt, taten dies aber leider ausgerechnet im Halbfinale gegen uns.“

SPIEL UM PLATZ 3

Maia/Brenha (Portugal)
12:9, 12:6, 70 Minuten

„Der Knaller, auf den wir alle gewartet haben“, sagte uns hinterher Hinnerk Fomerling. Es war kein spektakuläres Spiel, eher eins aus der Kategorie ‚Nie in Gefahr‘. Trotz des schlechten Wetters, ausgerechnet heute regnete es zum ersten Mal, waren wir sehr sicher, während die Portugiesen zusehends verkrampften und sich ab Mitte des zweiten Satzes ergaben. Bitter für sie: Wie schon 1996 verloren sie das Spiel um die Bronzemedaille: ‚Die Bilder aus Atlanta hatten wir am Ende ständig vor Augen‘, sagte mir Joao Carlos Brenha nach dem Match mit leerem Blick. Schon seit dem Viertelfinale hatte er ständig daran denken müssen. Ich war nur noch froh, daß dieses lange Turnier endlich zu Ende war. Aber ich habe mich auch noch nie so wohl und glücklich gefühlt wie nach diesem Sieg.“

ERGEBNISSE DES BEACH-TURNIERS DER MÄNNER

Sotelo/Ibarra MEX – Prosser/Zahner AUS	15:12
Maia/Brenha POR – Kvalheim/Maaseide NOR	15:10
Child/Heese CAN – Jodard/Penigaud FRA	15:5
Holden/Leinemann CAN – Wong/Heidger USA	17:15
Blanton/Fonoimoana USA – Oetke/Scheuerpflug GER	15:7
Laciga/Laciga SUI – Palinek/Lebl CZE	15:13
ZeMarco/Ricardo BRA – Berg/Dahl SWE	15:5
Ahmann/Hager GER – Bosma/Diez ESP	15:13
Kjemperud/Hoidalen NOR – Stamm/Berger AUT	15:6
Martinez/Conde ARG – Raffaelli/Pimponi ITA	15:7
Ermishin/Kouchnerov RUS – Baracetti/Salema ARG	15:4
Emanuel/Loiola BRA – Grinlaubs/Slack AUS	15:3

VERLIERERRUNDE

Stamm/Berger – Raffaelli/Pimponi	15:9
Grinlaubs/Slack – Baracetti/Salema	15:2
Wong/Heidger – Jodard/Penigaud	15:2
Prosser/Zahner – Kvalheim/Maaseide	15:12
Bosma/Diez – Berg/Dahl	15:11
Palinek/Lebl – Oetke/Scheuerpflug	15:8
Stamm/Berger – Grinlaubs/Slack	15:10
Prosser/Zahner – Wong/Heidger	15:11
Bosma/Diez – Palinek/Lebl	15:4
Lucky Loser: Wong/Heidger USA	

ACHTELFINALE

Maia/Brenha – Martinez/Conde	15:3
Child/Heese – Ermishin/Kouchnerov	15:6
Ahmann/Hager – Holden/Leinemann	15:6
Laciga/Laciga – Prosser/Zahner	15:8
Wong/Heidger – Sotelo/Ibarra	15:0
ZeMarco/Ricardo – Stamm/Berger	16:14
Blanton/Fonoimoana – Kjemperud/Hoidalen	15:13
Bosma/Diez – Emanuel/Loiola	17:16

VIERTELFINALE

Blanton/Fonoimoana – Wong/Heidger	15:3
Maia/Brenha – Laciga/Laciga	15:11
ZeMarco/Ricardo – Child/Heese	15:13
Ahmann/Hager – Bosma/Diez	16:14

HALBFINALE

Blanton/Fonoimoana – Maia/Brenha	15:12
ZeMarco/Ricardo – Ahmann/Hager	15:5

SPIEL UM PLATZ DREI:

Ahmann/Hager – Maia/Brenha	12:9, 12:6
----------------------------	------------

FINALE:

Blanton/Fonoimoana – ZeMarco/Ricardo	12:11, 12:9
--------------------------------------	-------------

Endstand

1. Dain Blanton/Eric Fonoimoana USA	Gold
2. Jose ZeMarco/Alex Ricardo BRA	Silber
3. Jörg Ahmann/Axel Hager GER	Bronze
4. Luis Maia/Joao Brenha POR	
5. John Child/Mark Heese CAN	
Javier Bosma/Fabio Diez ESP	
Martin Laciga/Paul Laciga SUI	
Kevin Wong/Robert Heidger USA	
9. Eduardo Martinez/Matin Conde ARG	
Julien Prosser/Lee Zahner AUS	
Oliver Stamm/Nikolas Berger AUT	
Rego Emanuel/Jose Loiola BRA	
Jody Holden/Conrad Leinemann CAN	
Joel Sotelo/Juan Ibarra MEX	
Jorre Kjemperud/Vegard Hoidalen NOR	
Sergej Ermishin/Mikhail Kouchnerov RUS	
17. Matthew Grinlaubs/Joshua Slack AUS	
Michal Palinek/Martin Lebl CZE	
19. Oliver Oetke/Andreas Scheuerpflug GER	
Mariano Baracetti/Jose Salema ARG	
Jean-Philippe Jodard/Christian Penigaud FRA	
Andrea Raffaelli/Maurizio Pimponi ITA	
Jan Kvalheim/Björn Maaseide NOR	
Björn Berg/Simon Dahl SWE	